

PRESSEMITTEILUNG

DGB warnt vor hohem Arbeitslosigkeitsrisiko für Geringqualifizierte

Frankfurt/Erfurt, 1. August 2017

Der Arbeitsmarkt in Thüringen zeigt sich auch im Juli bei saisonbedingten Schwankungen stabil. Die Risiken, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein, sind nach einer Auswertung der Bundesagentur für Arbeit je nach Bildungsstand sehr ungleich verteilt. Besonders von Arbeitslosigkeit betroffen sind An- und Ungelernte.

Der stellv. Bezirksvorsitzende des DGB Hessen-Thüringen, Sandro Witt dazu anlässlich der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten für Thüringen: „Mit Sorge sehen wir, dass für Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit deutschlandweit ein etwa fünf Mal höheres Risiko besteht, arbeitslos zu werden, als für Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem Studium. Das Bildungssystem in Deutschland hängt stark von der sozialen Herkunft ab. Das setzt sich bis in den Arbeitsmarkt fort.“

Der DGB macht sich dafür stark, die vorhandenen Instrumente für abschlussbezogene Weiterbildung sowohl im Jobcenter als auch in der Agentur zu nutzen und so Aufstiegsprozesse am Arbeitsmarkt zu fördern und zu stärken. Damit sich Arbeitslosigkeit nicht verfestigt, sei es wichtig, jetzt zu handeln, um Langzeitarbeitslosigkeit möglichst gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Witt: „Wir brauchen eine Qualifizierungsoffensive in Thüringen. Bei der guten konjunkturellen Lage ist in der Arbeitslosenversicherung derzeit genügend Geld vorhanden, um die verfügbaren Instrumente für berufliche Bildung und abschlussbezogene Weiterbildung zu nutzen. Jetzt kommt es darauf an, zu handeln und möglichst viel in die Nachqualifizierung von Geringqualifizierten zu investieren.“

Weitere Daten zu Thüringen:

Für Menschen mit abgeschlossener betrieblicher oder schulischer Berufsausbildung betrug die Arbeitslosenquote in Thüringen für das Jahr 2016 6,0 Prozent und für Akademiker sogar nur 3,1 Prozent, während sie bei Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung bei

Bezirkspressestelle

PM 051

Jasmin Romfeld

Pressesprecherin

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

jasmin.romfeld@dgb.de

Telefon: 069-273005-52

Telefax: 069-273005-55

jr/ske

Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

60329 Frankfurt

<http://hessen-thueringen.dgb.de>

28,8 Prozent lag. Insgesamt schützt eine abgeschlossene Berufsausbildung also vor Arbeitslosigkeit.

Das Risiko, aus Beschäftigung arbeitslos zu werden, war im Jahr 2016 bei Fachkräften mit einer betrieblichen oder schulischen Ausbildung mit 0,7 Prozent unterdurchschnittlich. Hingegen war die Wahrscheinlichkeit, einen neuen Arbeitsplatz zu finden, bei dieser Gruppe mit einer Abgangsrate von 8,6 Prozent mehr als anderthalbmal so hoch wie bei Arbeitslosen ohne Berufsabschluss. Betrachtet man den Anteil der Beschäftigten ohne Berufsabschluss an den sozialversicherten Beschäftigten, so lag er bei rd. 3,5 Prozent und war damit vergleichsweise gering.

Quelle: [Bundesagentur für Arbeit, Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten, Deutschland, Länder, Kreise, Regionaldirektionen, Arbeitsagenturbezirke, Regionen, Juni 2017](#)